

Die Fremdsprache Deutsch für Deutsche

Haben Sie schon einmal als Nichtjurist/-in in einen juristischen Aufsatz geblickt, einige Zeilen gelesen und sich gefragt, ob Sie versuchen den Inhalt durch wiederholtes Lesen zu begreifen oder die Lektüre gleich weglegen? Ein meiner Meinung nach deutlich größeres Fragezeichen kann in literarischen Ausarbeitungen der Philosophie gesetzt werden. Ein Beispiel hierfür ist ein Satz aus dem Lehrbuch "Grundkurs Fundamentaltheologie. Eine Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens" von *Perry Schmidt-Leukel*: "Der Weg aus der Bewegung beruht auf der aristotelischen Auffassung, dass akzidentelle Veränderung der Übergang von Potenz in Akt sei." Na, auf Anhieb begriffen? Selbstverständlich muss diese Aussage im Kontext (hier: Gottesbeweise) gelesen werden. Dennoch... Warum formuliert man dies so? Meine Theorie: Berufe, wie Jurist und Philosoph, müssen geschützt werden. Das funktioniert ganz gut durch diese Form von Deutsch; eine Fremdsprache, die man nicht in der Schule lernen kann.